

Vergäts Gott – Danke schön

Wir danken für jedes Zeichen aufrichtiger Anteilnahme beim Abschied von meinem lieben Gatten, unserem herzenguten Papa, Schwiegerpapa, Grosspapa, Urgrosspapa, Brüder, Schwager, Onkel, Grossonkel, Vetter, Getti und Anverwandten



Karl Pfaffen-Ruppen
1938 – 2015

Besonders danken wir Pfarrer Alois Bregy für die trostreichen Abschiedsworte, dem mitzelebrierenden Geistlichen Pfarrer Peter Jossen, der Organistin und dem Kirchenchor für die würdige Gestaltung des Beerdigungsgottesdienstes.

Ein spezieller Dank gilt der Leitung und dem Pflegepersonal des Spitals Brig sowie den Fahndelegationen des TPV Brigerbad und der Schützenvereinen Wallis.

Vergäts Gott für alle Beileidskarten, Blumen und Grabeschmuck, Spenden von hl. Messen und Gaben zugunsten wohltätiger Institutionen sowie allen, die am Totengebet teilgenommen haben.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserem lieben Verstorbenen während seines Lebens in Liebe und Freundschaft zugetan waren und ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Gedenket seiner im Gebet und möge er allen in guter Erinnerung bleiben.

Brigerbad, im November 2015

Die Trauerfamilie

Vergäts Gott

Wir danken für jedes Zeichen aufrichtiger Anteilnahme beim Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter, Getti und Anverwandten



Josef Escher-Bürki
1932 – 2015

Besonders danken wir Pfarrer Paul Martone für die trostreichen Abschiedsworte, den mitzelebrierenden Geistlichen und den Musikern für die würdige Gestaltung des Beerdigungsgottesdienstes.

Ein spezieller Dank gilt der Hausärztin Dr. med. Myriam Baumli sowie der Heimleitung und dem Pflegepersonal des Altersheims «englischgruss – leben im alter».

Ein herzliches Vergäts Gott all denen, die unserem lieben Verstorbenen während seines Lebens in Liebe und Freundschaft zugetan waren und ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Mögen alle ihn in guter Erinnerung behalten und seiner im Gebet gedenken.

Brig, im November 2015

Die Trauerfamilie

Kultur | Manuel Stahlberger im Oberwalliser Kellertheater «Neues aus dem Kopf»

BRIG-GLIS | Alltägliches im Gewand von Groteskem ist angesagt, wenn Manuel Stahlberger auf der Bühne steht. So wie diesen Samstag im Oberwalliser Kellertheater.

Hier tritt er um 20.30 Uhr vors Publikum. «Neues aus dem Kopf» lautet der Titel seines neuen Soloprogramms. Damit verschont der mit dem Salzburger Stier ausgezeichnete Manuel Stahlberger nicht einmal helvetische Heiligtümer wie die Sujets auf den Jasskarten.

Vom Zufalls-Rendezvous bis zu Karma-Punkten

In seinem aktuellen Programm spiegeln sich die grossen Lebensfragen in kleinbürgerlichen Bagatellen. Das Zufalls-Rendezvous im Kurhotel, die Cremeschmitze in Kölliken-Nord oder die computergesteuerte Jagd nach Karma-Punkten – all dies verbiegt der Kleinkünstler zu urkomischen Alltagsgrotesken. Wenn uns die Welt schon nicht gehören kann, wollen wir wenigstens das letzte bisschen aus ihr herauskitzeln. Handy und Handauflegen, Lifestyle-Esoterik und Birkenstock-Wanderung, Familienurlaub in Schweden und Shoppingtrip beim Grossverteller, alles kommt bei Manuel Stahlberger Schlag auf Schlag und parallel daher. Doch die Flucht vor der Gewöhnlichkeit führt bloss in ein immer schneller drehendes Hamsterrad. Und gleich hinter der Migros-Kasse lauert erst noch die Midlife-Krise. Neben silbergrauem Haar wachsen dem St. Galler Stadtfuchs Manuel Stahlberger die wunderbarsten Flausen aus dem Kopf. Er singt, skizziert, karikiert... Und so unpräzise die musikalischen Arrangements oder die Sujets des Zeichenworkshops, so messerscharf sezieren sie doch die Seelenzustände des urbanen Smartphone-Junkies und die Auswüchse der digitalisierten Leistungs- und Selbstdarstellungsgesellschaft. |wb



Bissig. Manuel Stahlberger: Käfigret-Philosophie mit zartbitterem Nachgeschmack. FOTO DANIEL AMMANN/ADRIAN ELSNER

PARTEIENFORUM

Die SP und die Sorge um die kleinen Bezirke

Die SP lässt wissen, dass kleine Bezirke mit der Volksabstimmung «jede Stimme zählt» gut fahren. Zudem zeigt sie, wie «am Beispiel des Goms die Demokratie bachab geht». Dass das Bundesgericht fürs Wallis ein neues Wahlgesetz will, gilt es zu respektieren. Dass aber ausgerechnet die SPO die kleinen Bezirke in der Umsetzung der neuen Bestimmungen befehlen will, wirkt äusserst zynisch.

Denn gerade sie hat zusammen mit der Linken Allianz eine gute Lösung im Rahmen der R21 verhindert. Einzig die verfassungsmässige Verankerung der Garantie von 35 Grossratsstimmen hätte dem Oberwallis längerfristig eine gewisse Anzahl von Grossratsmandaten garantiert. Viel

eher ging es ihr erneut darum, der bösen CVP erneut die Zähne zu zeigen. Dabei wird das Oberwallis aufgrund der Bevölkerungsentwicklung unauffhaltsam weitere Grossratsstimmen verlieren und die kleinen Bezirke werden bei der permanenten Entvölkerung der Gebirgstäler die grössten Verlierer sein.

Der doppelte Proporz versteckt viele unliebsame Überraschungen. Bei den nächsten Wahlen werden nämlich in einer ersten Phase in grossen Wahlkreisen flächendeckend die Parteisitze ermittelt. Diese werden danach den Bezirken aufgrund der zustehenden Mandate zugeteilt. Ob die Bezirke schliesslich auch die gewählten Abgeordneten nach Sitten schicken

dürfen, ist höchst fraglich. Und in diesem Wirrwarr sollen ausgerechnet die kleinen Bezirke wie etwa das Goms die Sieger sein!

Die SPO darf sich wirklich nicht rühmen, dass sie die Sorgen der Berggebiete ernst nimmt. Ich erinnere an vergangene Volksabstimmungen, wo sie durchwegs gegen die Interessen der Berggebiete gestimmt hat. Das Parteiprogramm der kantonalen Linken Allianz scheint ihr wesentlich wichtiger zu sein. Nebst der SPO ist eben auch das Berggebiet eine Minderheit. Die SP tut gut daran, vermehrt auf die spezifischen Sorgen der Bergbevölkerung zu hören als auf ihre Parteistrategien in den Städten und Agglomerationsorten. **CVP Goms**

Preisfeier im Zeughaus Kultur

BRIG-GLIS | Im Zeughaus Kultur in Brig-Glis findet heute um 20.00 Uhr die Preisfeier der Vereinigung Walliser Autorinnen und Autoren deutscher Sprache (WAdS) statt. Cornelia Heynen-Igler wird dabei den erstmals verliehenen Oberwalliser Literaturpreis entgegennehmen können. Sie wird damit für ihr Werk «Das kleine Unglück» ausgezeichnet.

Film von Viviane Anderegg

OBERWALLIS | Der deutsche TV-Sender NDR strahlt heute Donnerstag um 22.00 Uhr einen Film der Oberwalliserin Viviane Anderegg aus: «Simon sagt auf Wiedersehen zu seiner Vorhaut». Dieser Film war kürzlich an der Frankfurter Buchmesse zu sehen und erhielt durchwegs gute Kritiken. Viviane Anderegg schloss an der Hamburger Media-School ihr Studium mit dem Master ab. Mit ihrem Abschlussfilm «Schuld und Schuld» gewann sie verschiedene Auszeichnungen.

Jodelmesse

RARON | Am Samstag, 21. November, findet in der Felsenkirche von Raron um 19.00 Uhr ein Gottesdienst statt. Es handelt sich um einen Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder vom Jodlerklub Raron. Die Messe wird vom Jodlerklub Raron musikalisch umrahmt. Danach offeriert der Jodlerklub der Bevölkerung vor der Kirche «Warme Wiii» und «Stäckli».

BEERDIGUNGEN

VISP/EMBD | Nach längerer Krankheit verstarb im Alter von 84 Jahren Elvira Imboden-Williner. Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Donnerstag um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Visp statt.

KAWAGUCHI/TOKIO/ZERMATT | Michael Ignaz Biner-Shirane verstarb im Alter von 41 Jahren. Der Abschiedsgottesdienst findet am 24. November um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius von Zermatt statt.

BIEL/OBERWALLIS | Im Alter von 79 Jahren verstarb Maria Sophia Lienert-Bumann. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

ALTER AKTIV

Seniorenklub Täsch
Jass- und Spielnachmittag
Datum: Freitag, 20. November (jeden Freitag). – Zeit und Ort: 13.30 bis 17.00 Uhr im Pfarrelokal Täsch. – Leitung: Leo Josef Imboden.

Öffentlicher Vortrag
«Nicht rauchen kann man lernen»
50 Prozent der Raucher denken darüber nach, aufzuhören – wie sieht es bei Ihnen aus? – Datum: Donnerstag, 26. November 2015. – Zeit und Ort: 18.00 Uhr Rathausaal, St. Martinplatz 1, Visp. – Anmeldung: bis 24. November bei Pro Senectute Visp. Eintritt frei!

Kultur | Label Valais excellence

Kultur Wallis ausgezeichnet

SITTEN | Kultur Wallis wurde mit dem Label Valais excellence ausgezeichnet. Damit gehört der Verein zu den 172 Mitgliedern, die sich für ein leistungsfähiges und verantwortungsbewusstes Management engagieren.

Im Rahmen der Nacht der Excellence 2015 wurden elf neu zertifizierte Unternehmen vom Verband Valais excellence willkommen geheissen. Darunter auch Kultur Wallis. Damit ist die Zahl der Mitglieder, die sich gemeinsam für ein leistungsfähiges und verantwortungsbewusstes Management im Kanton Wallis engagieren und den Normen ISO 9001 und 14001 von Valais excellence entsprechen, auf 172 gewachsen.

Dem Verein Kultur Wallis wurde von der Vereinigung der Walliser Städte und der Dienststelle für Kultur verschiedene Aufgaben übertragen. Dazu

gehören die Promotion der kulturellen und künstlerischen Produktionen mit einer Verbindung zum Wallis inner- und ausserhalb des Kantons und die Stärkung der Synergien zwischen Kultur und Wirtschaft, insbesondere dem Bereich Tourismus. Zudem widmet sich Kultur Wallis Informations- und Beratungsaufgaben für Kulturschaffende.

Das Label Valais excellence, das Kultur Wallis erhalten hat, zeichnet leistungsstarke und engagierte Walliser Unternehmen aus. Es wurde entwickelt, als Zeichen der Anerkennung für Unternehmen, die nach dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung und der stetigen Verbesserungen geführt werden. Die Zertifizierung bedeutet für Kultur Wallis kein Ausruhen auf dem Status quo. Der Verein verpflichtet sich damit, auch in Zukunft laufend Optimierungen für ein verantwortungsbewusstes und effizientes Management vorzunehmen. |wb



Valais excellence. Rachel Pralong, Kulturdelegierte von Siders, Gaëlle Métrailler, Präsidentin von Kultur Wallis, und Sophie Michaud, Informationsbüro Kultur Wallis, nehmen das Zertifikat entgegen. FOTO ZWG